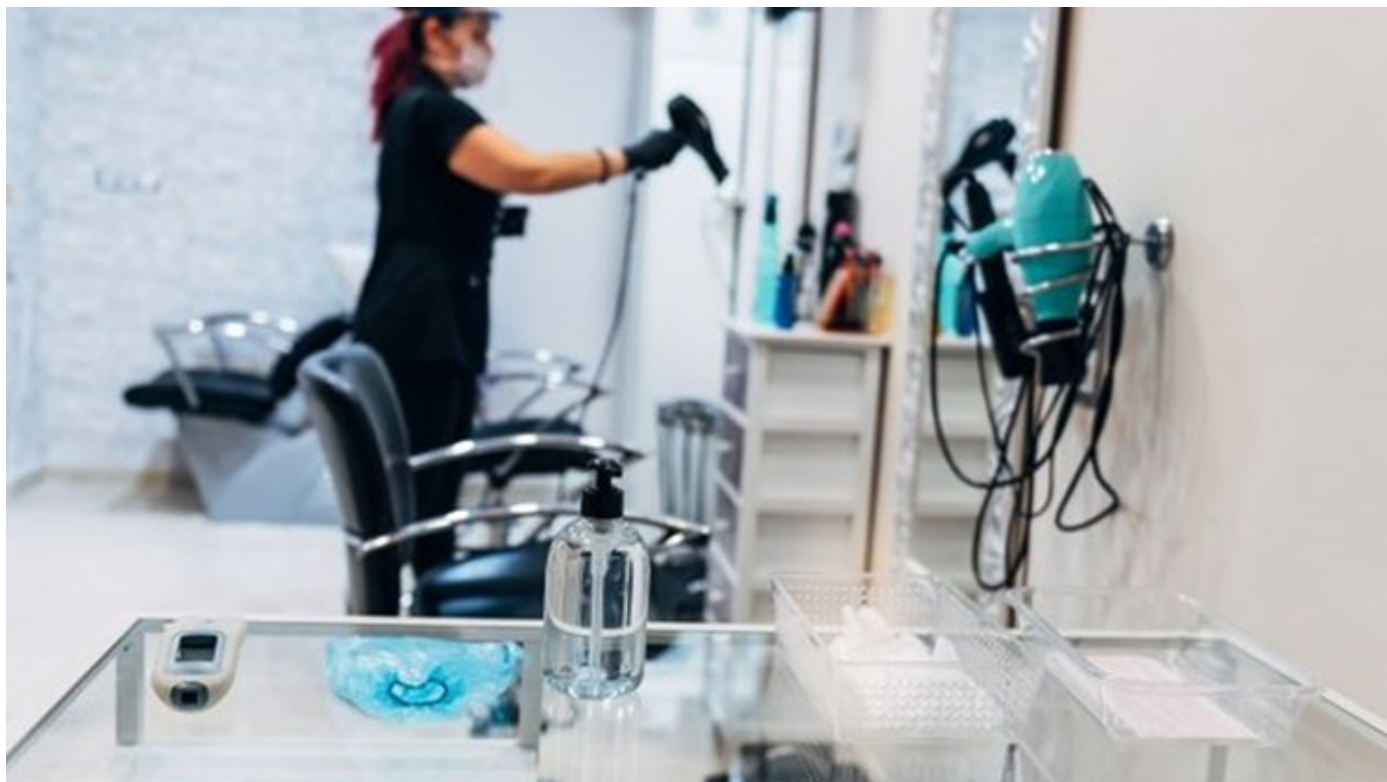


2-G sorgt für Storno-Kettenreaktion bei Friseuren und Kosmetikern

Kärntens körpernahe Dienstleister berichten von einem Umsatzminus von rund 40 Prozent in der ersten 2-G-Woche. Der Ausfall von Bällen und Weihnachtsfeiern sowie eine Storno-Kettenreaktion lassen aber noch Schlimmeres befürchten.

12.11.2021, 13:08



© SEPERO - STOCK.ADOBE.COM

Friseure, Kosmetiker, Masseure, Fußpfleger und Nagelstudios haben eines gemeinsam: Der Großteil ihrer Kunden sind Stammkunden. Sie buchen ihre Termine oft bereits Wochen oder Monate im Voraus und kommen in regelmäßigen Abständen zum körpernahen Dienstleister ihres Vertrauens. „Stornierungen betreffen deshalb oft nicht nur einen Termin, sondern gleich mehrere“, berichtet Angelika Schwarz, Landesinnungsmeisterin der Kärntner Fußpfleger, Kosmetiker und Masseure. Damit kommt es zu einer Kettenreaktion: „Viele Kunden haben ihre Termine für den gesamten Winter abgesagt.“

Zusätzliches Minus durch abgesagte Feiern

Ähnlich ist die Situation in den Friseurstudios, so Georg Wilhelmer, Landesinnungsmeister der Kärntner Friseure: „Am Montag haben wir noch gedacht, es wird uns vielleicht nicht so schlimm treffen, aber mittlerweile berichten Kollegen aus ganz Kärnten von großen Umsatzrückgängen.“ Es könnte aber noch schlimmer kommen, befürchtet er: „Die Friseure trifft es momentan doppelt hart. Einerseits durch die 2-G-Regelung, andererseits aufgrund der abgesagten Bälle, Weihnachtsfeiern und Krampuskränzchen. Insgesamt gibt es aufgrund der 2-G-Regelung auch weniger Frequenz und weniger spontane Friseurbesuche. Wir rechnen deshalb mit einem Umsatzminus von zumindest 50 Prozent in den nächsten Wochen.“

Kein Verständnis hat man in der Branche dafür, dass nicht zumindest eine 2,5-G-Regelung für die körpernahen Dienstleister getroffen wurde. Die Voraussetzungen dafür wären auf jeden Fall gegeben, betont Schwarz: „Wir arbeiten mit strengen Hygienekonzepten und haben mit unseren Präventionskonzepten die Anforderungen stets übererfüllt.“ Nun müsse mit einer Zunahme der Schattenwirtschaft gerechnet werden, befürchtet Wilhelmer: „Diese Entwicklung hat es schon bei den Lockdowns gegeben. Und das schädigt nicht nur unsere Branche nachhaltig, sondern hat negative Auswirkungen auf die gesamte Volkswirtschaft durch den Entfall von Steuereinnahmen.“ Sein Appell an die Konsumenten lautet deshalb: „Bitte haltet euch an die Regelungen und besucht weiterhin unsere Betriebe. Sonst fällt uns das allen auf den Kopf.“

Unterstützung dringend erforderlich

Um die Betriebe zu unterstützen, müsste es nun dringend Maßnahmen der Politik geben. Gefordert werden vor allem ein Umsatzeratz sowie ein reduzierter fünfprozentiger Mehrwertsteuersatz auch auf körpernahe Dienstleistungen. Auch im Bereich der Kurzarbeit braucht es Unterstützung, die vor allem schnell greift, so Schwarz und Wilhelmer unisono.

Rückfragen:

Wirtschaftskammer Kärnten

Sparte Gewerbe und Handwerk

Mag. Manfred Zechner

T 05 90 90 4 - 100

Emanfred.zechner@wkk.or.at

Das könnte Sie auch interessieren



Künstliche Intelligenz als Wohlstandsbooster

Das Fraunhofer Austria Innovationszentrum KI4LIFE in Klagenfurt und die WK Kärnten haben eine Standortbestimmung durchgeführt und starten eine KI-Offensive. [➤ mehr](#)



Gastronomie fordert Verlängerung des 5-Prozent-Mehrwertsteuersatzes

Um die Tourismuswirtschaft beim Neustart zu unterstützen, fordert WK-Wirtesprecher Stefan Sternad eine Verlängerung der gesenkten Mehrwertsteuer. [➤ mehr](#)



Wochengeld: Meilenstein für Unternehmerinnen erreicht

Frau in der Wirtschaft Kärnten konnte einen wichtigen Erfolg auf bundespolitischer Ebene erreichen:
Künftig wird das Wochengeld auf Antrag auch monatlich ausbezahlt. [➤ mehr](#)